



5 (DIGITALE) KERNKOMPETENZEN FÜR KINDER

Fit für die Zukunft

5 (DIGITALE) KERNKOMPETENZEN FÜR KINDER

Fit für die Zukunft

Wie gestaltet sich die Arbeitswelt von morgen? Welche Berufe sind im Jahr 2037 gefragt? Ist heute gelerntes Wissen noch von Bedeutung? Die Berufswelt der Zukunft wartet mit neuen Herausforderungen und Chancen auf uns.

Das Aneignen bestimmter Soft Skills hilft, sich den Anforderungen von morgen motiviert und erfolgreich zu stellen. Hierbei möchten Eltern ihre Kinder gerne unterstützen. Doch wie?

Wir haben fünf (digitale) Kernkompetenzen herausgearbeitet, die zukünftig berufsübergreifend von Bedeutung sein werden. Dazu gibt es Ideen und Tipps, die Eltern schon heute mit Ihren Kindern umsetzen können, um sie auf die (Berufs-)Welt von morgen vorzubereiten.



1

Kooperatives Arbeiten

= zusammen mit anderen Menschen (meist aus unterschiedlichen Fachbereichen) an gemeinsamen Projekten zu arbeiten, um festgelegte Ziele zu erreichen.



2

Allgemeine Digitalkompetenz

= ein Verständnis für digitale Medien und die notwendigen Kenntnisse, um diese kritisch, sicher und effektiv zu nutzen. Um mündiger Konsument sowie Produzent sein zu können.



3

Lebenslanges Lernen

= der Wille, sich weiterzuentwickeln und die Bereitschaft, sich konstant neues Wissen sowie neue Fähigkeiten anzueignen und diese im Berufsalltag anzuwenden.



4

Kreatives Denken

= die Fähigkeit, starre Denkmuster und etablierte Lösungswege zu hinterfragen und neue, innovative Wege zu beschreiten. Flexibel und rasch auf Veränderungen zu reagieren.



5

Interkulturelle Kompetenz

= die Fähigkeit, effektiv mit Menschen, die über andere kulturelle Hintergründe verfügen, umzugehen und zusammenzuarbeiten. Ein Verständnis für fremde Sitten und Bräuche.



1 Kooperatives Arbeiten

Was wir damit meinen:

Kooperatives Verhalten ist entscheidend für das Erreichen gemeinsamer Ziele. Es fördert die erfolgreiche Zusammenarbeit und ist geprägt durch Verlässlichkeit, Koordination und guter Kommunikation untereinander.



Warum das zukünftig wichtig ist:

Menschen haben schon immer gemeinsam an Projekten gearbeitet; Teamarbeit ist keine neue Erfindung. Sei es bei dem Bau eines Hauses, der Entwicklung einer neuen App oder der Organisation eines Events – in einer Arbeitswelt, die von Schnelligkeit und Effizienz geprägt ist, sind Teams gefragt, die sich aufeinander verlassen und dadurch einzelne Prozesse optimal ineinandergreifen können.



Tipps um kooperative Zusammenarbeit zu stärken:

1. Auf Schatzsuche gehen:

Einen Schatz findet man nicht allein, das wussten schon die besten Piratenkapitäne und hatten immer ihre ganze Crew mit an Bord. Heute geht's für die Schatzsuche nicht mehr auf hohe See, sondern in den Wald – mit **Geocaching**. Ausgestattet mit einem **GPS-fähigem Smartphone** und der richtigen App, wie z. B. **c:geo**, kann es losgehen! Jetzt ist gute Teamarbeit gefragt: der eine kann sich besser orientieren, ein anderer erspäht auch das kniffligste Versteck und ein dritter hat zum Glück an die Verpflegung gedacht.

2. Mannschaftsspiele:

Mannschaftsspiele sind eine tolle Möglichkeit, spielerisch das kooperative Miteinander zu trainieren. Das eigene **Team** kann nur gewinnen, wenn alle ihr Bestes geben! Und es muss gar nicht das regelmäßige Training im Verein sein. Es reicht auch ein kleines **Kickerturnier** Sonntagnachmittag im Park mit ein paar Freunden, aus denen sich bestimmt ganz schnell zwei Mannschaften bilden lassen.



3. Einen Film drehen:

Zusammen einen Film drehen? Dafür braucht man zum Beginn nicht viel mehr als die **Kamera** eines Tablets oder Handys und natürlich ein gut zusammenarbeitendes Team! Schließlich müssen hier viele unterschiedliche Aufgaben vergeben und koordiniert werden. Es braucht u. a. einen **Regisseur**, **Schauspieler**, **Texte**, **Kostüme** und **Requisiten**. Sind alle Szenen im Kasten? Dann kann das gefilmte Material z. B. mit **KineMaster** oder **iMovie** geschnitten werden.





2 Allgemeine Digitalkompetenz

Was wir damit meinen:

Allgemeine Digitalkompetenz ist der Grundstein, um ein mündiger Konsument und Produzent von digitalen Medien aller Art sein zu können. Sie liefert die erforderlichen Kenntnisse, um digitale Medien kritisch, sicher und effektiv nutzen zu können.



Warum das zukünftig wichtig ist:

Digitale Medien sind schon jetzt ein bedeutender Teil unseres Alltags – diese Bedeutung wird in den nächsten Jahren branchenübergreifend steigen. Um an der digitalen Welt als aktiver Gestalter teilnehmen zu können, braucht es das Wissen und die Fähigkeit, Medieninhalte filtern, Möglichkeiten erkennen und mit Gefahren umgehen zu können.



Tipps um allgemeine Digitalkompetenz zu stärken:

1. Fotos bearbeiten:

Filme, Fernsehen und Werbung sind unterhaltsam – spiegeln aber nicht immer die Realität wieder. Das können Sie ganz leicht zuhause verdeutlichen! Mit Bildbearbeitungsprogrammen wie [Gimp](#) oder [IrfanView](#) können Sie zusammen mit Ihrem Kind im Handumdrehen beliebige Fotos nach Herzenslust verändern. Schauen Sie sich das Ergebnis zusammen an und besprechen Sie es gemeinsam. Die Realität ist ganz schön wandelbar, oder?

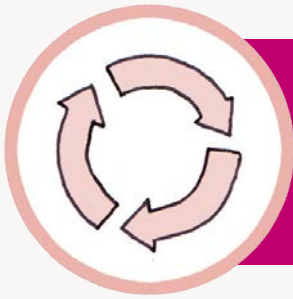
2. Sicher durch das Netz surfen:

Als „digital natives“ lernen Kinder die digitale Welt schon früh kennen – das ist gut, sollte aber besser im sicheren Rahmen stattfinden. Doch wie stellt man den her? Zum Beispiel mit der Suchmaschine [fragFINN.de](#). Der Vorteil gegenüber anderen Suchmaschinen ist, dass die angezeigten Internetseiten alle für Kinder geeignet sind. So kann Ihr Kind seine ersten Onlineerfahrungen in einer sicheren Netzumgebung machen.



3. Mit Robotern Programmierlogik verstehen:

Wer die digitale Welt von morgen aktiv mitgestalten möchte, muss hinter den Vorhang von Apps und Co. schauen. Was steckt für ein System dahinter und wie „denken“ Maschinen eigentlich? Grundlegende Programmierlogiken können bereits Kinder spielerisch lernen, zum Beispiel mit lustigen Robotern wie Dash von WonderWorkshop. Zusammen mit einer App lernen Kinder das [Programmier-ABC](#) und können es direkt an ihrem eigenen Roboter ausprobieren.



3

Lebenslanges Lernen

Was wir damit meinen:

Lebenslanges Lernen beinhaltet den Willen, sich weiterzuentwickeln und die Bereitschaft, konstant neues Wissen und neue Fähigkeiten anzueignen und diese im Berufsalltag anzuwenden.



Warum das zukünftig wichtig ist:

Globalisierung und Digitalisierung verändern unsere Welt. Fortlaufend und immer schneller. Besonders in der Arbeitswelt revolutionieren neue Technologien und Methoden das Arbeiten stetig, einige Berufe verschwinden ganz, vollkommen neue Arbeitsfelder entstehen. In Zukunft ist es deshalb wichtig, flexibel auf Veränderungen und Neuerungen reagieren zu können.

Tipps um lebenslanges Lernen zu stärken:

1. Das Lernen lernen:

Wie geht gutes Lernen eigentlich? Ganz allgemein ist es wichtig, dass das Lernen stressfrei, abwechslungsreich und strukturiert abläuft. Heißt: Rechtzeitig mit dem Lernen an einem gut eingerichteten Lernplatz beginnen. Kreative Lernmethoden (z.B. **Mind-maps**) bringen das Gehirn auf Trapp und lassen Gelerntes besser haften. Ein Lernplan bringt Struktur in die Notizenberge. Bringt das Lernen Erfolg, kommt der Lernspaß von (fast) alleine zurück!



2. Neugierde unterstützen:

Kinder haben eine natürliche Neugierde für die Welt. Sie wollen Dingen auf den Grund gehen: Was ist das? Wie geht das? Warum ist das so? Eine wundervolle Eigenschaft, die es ganz oft auszuleben gilt. Sie müssen nicht auf jede Frage Ihres Kindes direkt eine Antwort haben – gemeinsam Neues zu lernen macht doch auch viel mehr Spaß! Fördern und unterstützen Sie die **Neugierde** Ihres Kindes, denn sie ist ein wichtiger Begleiter für das gesamte Leben.



3. Online lernen:



Sich online fortzubilden wird zukünftig immer selbstverständlicher werden. Schon heute haben sich in der Digitalbranche Abschlüsse an Online-Akademien etabliert. Ihr Kind können Sie mit Online-Lernplattformen und **Lern-Apps** auf spielerische Weise an die Möglichkeiten des Online-Lernens heranbringen. Auf der Lernplattform **scoyo** lernen Kinder Schulstoff in multimedial aufbereiteten Alltagsgeschichten, Lern-Apps wie »Der menschliche Körper« nehmen Kinder mit auf eine virtuelle Reise durch verschiedene Körperteile des Menschen.



4

Kreatives Denken

Was wir damit meinen:

Eine kreative Herangehensweise an Aufgaben, Probleme und Herausforderungen, die nach neuen Lösungsansätzen, auch abseits der bis dato bewährten Norm, sucht. Alte Denkmuster werden hinterfragt und auf Veränderungen kann flexibel reagiert werden.



Warum das zukünftig wichtig ist:

Die (Arbeits-)Welt von morgen ist geprägt von Veränderungen und Schnelllebigkeit. Neue Berufe, Arbeitsweisen und Aufgabenstellungen verlangen nach neuen Lösungen, unkonventionellen Sichtweisen und kreativen Köpfen, die bewährte Strukturen hinterfragen und sich von klassischen Denkmustern lösen. Selbständiges und flexibles Denken hilft, sich dem Wandel zu stellen und Probleme auf innovativem Wege zu lösen.

Tipps um kreatives Denken zu stärken:

1. Kindliches Denken fördern:

Kinder sind oft größere kreative Denker als wir Erwachsenen!
Die Angst, etwas „Falsches“ zu denken, gibt es bei den kleinen **Querdenkern** noch nicht. Darum lenken Sie einmal bewusst Ihre Aufmerksamkeit auf die Momente, in denen Ihr Kind bereits sein kreatives Denken auslebt. Verwenden Sie Ihr Kind Dinge anders, als sie gedacht sind? Erkennen Sie diese Fähigkeit an! Loben Sie ungewöhnliche Lösungsvorschläge und ermutigen Sie Ihr Kind, immer wieder Neues auszuprobieren.

2. Freiräume schaffen:

Was bringt Kreativität zum Sprudeln? Zeit, viel Zeit – ohne Netflix, Ballettstunden oder Chinesisch-Unterricht! Das beste Mittel, um Kinder zum kreativen Spiel anzuregen, ist die Langeweile. Nichts fordert Fantasie mehr heraus, als ein paar freie Stunden, die sich mit einer großen Portion Nichts vor einem ausbreiten. Schaffen Sie also **Freiräume** für die Kleinen, in denen sie sich kreativ austoben können!



3. Werden Sie zum Kreativtäter!

Werden Sie zusammen mit Ihrem Kind kreativ! Fehlt es Ihnen an einer passenden Idee? Dann greifen Sie doch mal nach Ihrem Smartphone! Unter www.datenbank-apps-fuer-kinder.de finden Sie über 500 Apps für Kinder. Egal, ob Sie zusammen musizieren, einen kleinen Film drehen oder zeichnen wollen, hier ist für jede Idee die richtige App dabei. So können Sie nicht nur ein kreatives Familienprojekt starten, sondern auch gemeinsam mit Ihrem Kind den Umgang mit verschiedenen Apps üben.



5

Interkulturelle Kompetenz

Was wir damit meinen:

Die Fähigkeit, offen und effektiv mit Menschen umzugehen und zusammenzuarbeiten, die über andere kulturelle Hintergründe verfügen. Neben Verständnis für fremde Sitten und Bräuche bedeutet dies auch, den eigenen kulturellen Hintergrund reflektieren zu können.



Warum das zukünftig wichtig ist:

Bereits heute leben und/oder arbeiten Menschen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen zusammen: In immer multikulturelleren Gesellschaften, in weltweit agierenden Unternehmen oder internationalen Teams und an länderübergreifenden Projekten. Das wird in Zukunft weiter zunehmen. Interkulturelle Kompetenzen sind hier der Grundstein für ein friedliches, respektvolles und produktives Miteinander.

Tipps um kooperative Zusammenarbeit zu stärken:



Eine interkulturelle Begegnungsstätte besuchen:

Um in Kontakt mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu kommen, muss niemand verreisen. In vielen Städten und Gemeinden gibt es **interkulturelle Begegnungsstätten**, **Interessens-** oder **Religionsverbände**. Besuchen Sie diese doch einmal mit Ihrem Kind. Oft laden die Organisationen zu Sommerfesten oder anderen Veranstaltungen ein, bei denen Sie kulturelle Bestandteile wie Bräuche, Musik und Essen kennen lernen können.



(Online) Fremdsprachen lernen:

Sprache ist ein wichtiges Instrument, um sich **interkulturell** verständigen zu können. Eine neue Sprache lernen geht heute auch ganz bequem online. Statt Vokabelheft kommen Apps oder Online-Plattformen zum Einsatz, die das **Vokabeltraining** unterstützen und mit **Hör- und Sprachübungen** das Lernen der Sprache erleichtern können. Ist die **Fremdsprache** schon etwas gefestigt, können ältere Kindern mit einem **Tandempartner** üben

Einen internationalen Film schauen!

Kultur ist wie ein Eisberg: Der Großteil davon, wie Werte oder Normen, liegt unter der Oberfläche und ist von Außenstehenden schwer zu erkennen. Der sichtbare Teil, wie etwa Kunst, liegt darüber und kann einen ersten Eindruck vermitteln. **Filme** als Teil von Kultur sind ein toller und spannender Zugang für Kinder. **Internationale Kinderfilmfestivals** sind ein guter Anlaufpunkt für Inspiration.